

Klangvolle *Begegnung*

Die Dienstag-Mittag-Konzerte etablieren sich im Kleinbasel,
trotz allem «Exgyysi, aber ins Glaibasel kemme miir nitt!».



Veress-Trio: dimiko vom September 2025 im kHaus

Nachdem die Offene Kirche Elisabethen ihr Engagement für die Mittagskonzerte im Juli 2024 beendet hatte, suchte der Projektleiter Dieter Zimmer einen neuen Standort. Die beliebte Konzertreihe *dimiko* findet jetzt im kHaus, in der ehemaligen Kaserne, am Unteren Rheinweg statt.

Seit März dieses Jahres gehen dort die Dienstag-Mittag-Konzerte auf der sogenannten Plaza, gut zugänglich vom Unteren Rheinweg oder über den Kasernenhof, jeweils am ersten und am dritten Dienstag des Monats zwischen 12.15 und 12.50 Uhr über die Bühne. Der Name «*dimiko*» leitet sich vom Spiel- und Wochentag Dienstag ab. (Als früher noch mittwochs musiziert wurde, hiess die Serie *mimiko*.)

Überzeugungsarbeit

Das kHaus, geplant als lebendiger Ort für kulturelle Aktivitäten, ist in der Bevölkerung – auch im Kleinbasel – leider noch nicht genug bekannt. Neben dem Stammpublikum der Mittagskonzerte musste Projektleiter Dieter Zimmer mit dem Ortswechsel auch neue Besucher:innen gewinnen. Dabei ist ihm klar geworden, dass der Rhein nach wie vor eine Barriere zwischen Grossbasel und Kleinbasel bildet, ganz besonders für ältere Personen: «Exgyysi, aber ins Glai-basel kemme miir nitt!». Auch für Geschäftsleute aus der Innenstadt ist der Weg zum kHaus während der Mittagspause etwas zu lang.

Um die Konzertreihe im Kleinbasel zu etablieren, versuchte Dieter Zimmer, mit musikalischen Perlen aus aller Welt speziell auch das Kleinbasler Publikum ins kHaus zu locken. Wie sich zeigte, mit zunehmendem Erfolg.

Riesenpotenzial

Die Konzertbühne ist in erster Linie jungen professionellen Musiker:innen vorbehalten. Durch die verschiedenen Ausbildungsstätten in der Region (wie Musikakademie, Fachhochschule, Jazzcampus) ist das Potenzial an Musikschaaffenden sehr gross und ihre Qualität wird international geschätzt.

Die Stilrichtungen der *dimiko* reichen von mittelalterlicher Musik über Klassik zur Neuzeit bis zu Blues und Jazz. Auch die Bandbreite von Auftretenden ist gross: von Solist:innen bis zu grösseren Ensembles. Die Entschädigung der Musiker:innen erfolgt auf der Basis einer Kollekte. In der Basler Musiklandschaft geniessen die Mittagskonzerte mittlerweile einen hohen Stellenwert, sei es bei den Musiker:innen, beim Publikum, in Fachkreisen oder bei den Medien (siehe dazu auch dimiko.ch/Presse).

Energie tanken

Die Musik als universelle Sprache ist für Dieter Zimmer weit mehr als ein gut klingender Spruch: «Für das Kleinbasel mit seinen Bewohner:innen aus über 150 Nationalitäten hat Musik eine spezielle Bedeutung. Sie gemeinsam zu erleben und sich darüber auszutauschen, ist ein wesentlicher Faktor unseres Zusammenlebens und des gegenseitigen Verständnisses.»

Die Konzerte über Mittag sind eine Möglichkeit, eine halbe Stunde auszuspannen, sich auszutauschen, neue Energie zu tanken und mit Elan den Tag weiter zu bewältigen. Die Nähe zu den Musiker:innen, zu in- und ausländischen Komponist:innen schafft Möglichkeiten für ungeahnte Gespräche und Kontakte. Das Bistro Walther in der Plaza sorgt für die Verpflegung.

Und zu guter Letzt: Ohne Sponsoren wäre das Projekt nicht zu realisieren. Die *dimiko* werden auch mit einem Beitrag der Bürgergemeinde Basel realisiert: herzlichen Dank!

Konzertprogramm: dimiko.ch

Dieter Zimmer,
Projektleiter dimiko



Soloprobe des Violinisten Miguel Vinuela Solla